

# Sägenschränk-Apparat

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **35 (1919)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-581143>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

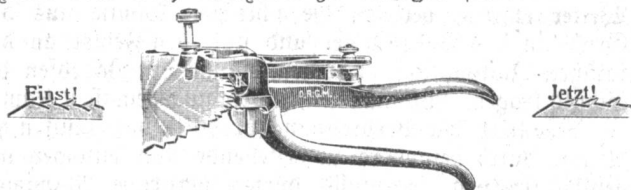
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



bis zu 4 mm Stärke und 25 mm Zahnlänge; sein Preis beträgt 60 Mk. Der Gebrauch der Zange ist folgender: Man legt das betreffende Sägenblatt auf einen Tisch oder eine Bank und hält es mit dem linken Handballen fest, mit dem Daumen und Zeigefinger führt man den Apparat an der Skalasschraube, so daß mit der rechten Hand bloß noch die Hebel zu bewegen sind.



Der Blick ist von oben und wird jeder nächstfolgende Sägenzahn abwärts gedrückt, ohne daß mit der rechten Hand auf- oder abwärts eine Bewegung gemacht werden muß. Die Schränkweite des Sägenblattes ist an der Skalasschraube ersichtlich. Der Anschlag ist so zu stellen, daß der Sägenzahn von der Grundlinie aus glatt aufgedrückt wird, das macht den Zahn widerstandsfähig und verleiht den Sägen einen leichten Lauf und macht einen äußerst feinen sauberen Schnitt.

## Verschiedenes.

† Möbelfabrikant Claude François Daley in Biel ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

† Schreinermeister Richard Neumann-Frey in Zürich starb am 8. März nach kurzer Krankheit im Alter von 48 Jahren.

† Schreinermeister Oskar Zimmermann-Farner in Zürich 8 starb nach langer Krankheit am 10. März in seinem 64. Altersjahr.

† Schlossermeister Kaspar Denier in Altdorf (Uri) starb nach langem Leiden am 13. März in seinem 72. Altersjahr.

† Schmiedmeister Johannes Boppert-Würsch in Thalwil starb am 14. März an den Folgen eines Unfalles im 55. Altersjahr.

**Schweizerischer Heimatszug.** Wettbewerb der Verkaufsgenossenschaft S. H. S. zur Gewinnung von künstlerischen Reiseandenken. Freitag den 5. März versammelte sich das Preisgericht im Kunstmuseum Bern zur Begutachtung der etwa 400 Arbeiten, die eingeschickt worden waren. Mit Preisen wurden ausgezeichnet (Reihenfolge nach der Höhe der Preissumme): Fr. Jenny Bruppacher, S. W. B., Winterthur; Albert Sängler, Langnau; Otto Münch, Bildhauer, S. W. B., Zürich; Albert Grupp, Bildhauer, Biel; Fr. Cécile Kott, Chaumont sur Neuchâtel; Heinrich Appenzeller, Maler, Zürich; Fr. Dora F. Rittmeyer, St. Gallen; Walter Haggemacher, in Firma Baumann, Kölliker & Cie., Zürich; Kantonales Gewerbemuseum, Bern; Obwaldner Heimarbeit, Jos. von Ah-Werder, Sachseln; Frau Sofia Rilkin-Fiechter, Rüschacht; Verkaufsgenossenschaft Zürcher Frauenzentrale, Zürich; Fritz Imhof, Arosa; Andreas La Roche, Basel. Ferner erhielten „Lobende Erwähnung“ (alphabetisch): Heinrich Appenzeller, Maler, Zürich; A. Blöchliger, St. Gallen; Adrian Voller, Obermeilen (Zürich); Ad. Gerber-Kohler, Langnau (Bern); Frau Marie Leupold-Billiger, Bern. Alle preisgekrönten Arbeiten gehen in den Besitz der Verkaufsgenossenschaft S. H. S. über.

**Die Fusion der schweizerischen Bauarbeiter-Verbände.** Die Urabstimmung bei den sozialdemokratischen Organisationen der Bauarbeiter, Zimmerleute, Stein- und Tonarbeiter, der Maler und Gipfer in der Schweiz

hat mehrheitlich den Willen auf Fusion dieser Verbände ergeben. Auf spätestens 1. Juli dieses Jahres sollen sie zum schweizerischen Bauarbeiterverband verschmolzen werden.

**Kantonales Technikum in Burgdorf.** Der Jahresbericht für das Schuljahr 1919/20 meldet eine Schülerzahl von 594 gegenüber 561 im Vorjahre. Davon entfallen 135 auf den Hochbau, 79 auf den Tiefbau, 156 auf den Maschinenbau, 177 auf die Elektrotechnik, 47 auf die Chemie. Von den 594 Schülern haben 517 eine höhere Schule durchgemacht, 77 nur eine Primarschule. 293 stammen aus dem Kanton Bern. Die „Schulnachrichten“ erwähnen, daß sich in den letzten Jahren bei den Eintrittsgesuchen der Schüler eine außerordentlich starke Bevorzugung der elektrotechnischen Abteilung bemerkbar macht. Für den Stand der Elektrotechniker liegt darin die Gefahr der allmählichen Überfüllung des Arbeitsmarktes mit den bekannten üblen Folgen. Wohl ist die Elektrotechnik ein vielverzweigtes Gebiet von unerschöpflicher Entwicklungsfähigkeit, aber es wäre unklug, an den von industrieller Seite kommenden Warnungen vor quantitativ zu sehr gesteigerter Ausbildung von Elektrotechnikern achlos vorüberzugehen. Weniger Anziehungskraft üben dagegen zurzeit die Gebiete von Hoch- und Tiefbau aus. — Im Lehrerkollegium wurden die Herren Fritz Jofz und Ing. W. Dietrich ersetzt durch die Herren G. Trachsel und Ing. W. Kropf.

**Das bernisch-kantonale Arbeitsamt berichtet:** Der Arbeitsmarkt ist gegenwärtig im allgemeinen nicht ungünstig. Für Elektromonteuere allerdings ist es schwer, Arbeit zu finden. Im Baugewerbe ist große Nachfrage nach Maurern, da der italienische Maurer immer noch fehlt und der schweizerische Maurer sehr selten ist. — Auch in der Schreinerei, in der vor dem Krieg Deutsche und Österreicher in großer Zahl beschäftigt wurden und jetzt gelernte Kräfte sehr gesucht sind, zeigt es sich, daß in der Schweiz zu wenig für die berufliche Ausbildung geschieht.

**Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen.** Die Dividende für 1919 soll, wie für das Vorjahr, mit 4,5% vorgeschlagen werden. Durch

**VEREINIGTE  
DRAHTWERKE  
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL  
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE  
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDEREIERE  
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT  
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL  
BIS ZU 300<sup>mm</sup> BREITE  
VERPACKUNGS-BANDEISEN  
GROSSER AUSSTELLUNGSPREIS SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914